

SCHWEIZERISCHES HILFSKOMITEE
FÜR NOTLEIDENDE FRAUEN UND KINDER IN DEUTSCHLAND
COMITÉ SUISSE DE SECOURS AUX FEMMES ET ENFANTS NÉCESSITEUX EN ALLEMAGNE

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~
St. Albanvorstadt 21

~~XXXXXX~~
Basel, den 19. 11. 38

Herrn Professor Dr. Karl Barth
St. Albanring 186
B a s e l

Sehr geehrter Herr Professor,

Unser Komitee, das für Frauen und Kinder der in deutschen Konzentrationslagern Gefangenen entsteht, möchte sich mit seinem neuen Aufruf wiederum an die schweizer hilfsbereiten Kreise wenden. Wir bitten Sie sehr herzlich, unsere Arbeit dadurch zu unterstützen, dass Sie uns erlauben, auch diesmal wieder Ihren Namen unter den Aufruf zu setzen.

Der immer dringlichere Ruf derer, die von den dunkeln Kräften dieser Zeit bedrängt werden, darf nicht ungehört bleiben, nicht vergessen werden. Unser Werk vermag wohl nur einen kleinen Teil des sich täglich mehrenden Elends zu lindern. Das Wenige aber soll erhalten, gefördert, und das menschliche Mitgefühl für die schuldlosesten Opfer der Wirrnis unserer Zeit in immer weiteren Kreisen geweckt werden.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Professor, und alle, die bisher beigetragen haben, durch ihren Namen unsere Hilfsaktion zu unterstützen, auch diesen neuen Appell durch Ihre Unterschrift zu bestärken, damit er den Widerhall finde, der es ermöglicht, unser Werk fortzusetzen und auszubauen.

Da der Aufruf kommende Woche gedruckt werden sollte, wären wir Ihnen für baldige Antwort sehr verbunden. Wir danken Ihnen im voraus herzlichst und grüssen Sie mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung.

Für das Komitee:

G. Ehrhard - Schmid

Beilagen:

- 1 Probedruck des neuen Aufrufs
- 1 Exemplar des letzten Aufrufs
- 1 Retourcouvert

mißtare amigos! Das trifft bei mir in wahren
Sinne des Wortes zu. -

Ich habe öffenblich in Paris bei
einer Agentur im Theater und artistischen Betriebe eine
bedeuliche Mitarbeitposition zu finden. Da ich gleich-
licherweise noch ordnungsgemäße Schriften speciell
im Buchvertrieb für Frankreich besitze, so sind
mir wenigstens auf diesem Gebiete keine Schwierigkeiten
im Wege.

Erklärter Herr Professor! Es ist die bittere Wahrheit
wenn ich Ihnen abscheue, dass ich derzeit absolut
mittellos und verarmt dastehe. Lang habe ich mich
mit gekämpft ob ich es wagen darf diesen Schritt
zu tun und Sie hiermit herzlich zu bitten mir
einen Betrag nach Ihrem eigenen Ermessen zu-
kommen zu lassen vermöge dessen ich als Beitrag zu
einem neuen Lebensschritt baldigst von Basel weg-
komme. Für die absolut wahren Tatsachen meiner
Sittlichkeit, stelle ich Ihnen mit jeder gewünschten
Unterlage zur Verfügung.

Indem ich mich Ihnen vorzugsvoll
empfehle, verbleibe ich in Dankbarkeit

Hochachtungsvoll

Ernst Lohwe

Basel, Reichenspergstr. 26-27.

bei Mäurer.